

Tiermedizinische/r Fachangestellte/r

Beruf aus Leidenschaft



Tierärztekammer Westfalen-Lippe

Inhalt

● Beruf aus Leidenschaft	Seite 1
● Anforderungsprofil	2
● Medizinischer Bereich	3-7
● Verwaltungsbereich	8
● Ausbildung	9
● Arbeitsplätze	10-12
● Fort- und Weiterbildung	13
● Gehalt	14
● Betriebliche Altersvorsorge	15

Beruf aus Leidenschaft

Der Beruf „*Tiermedizinische Fachangestellte*“ ist interessant, abwechslungsreich und verantwortungsvoll. Es ist mehr als nur dem Tierarzt zu helfen oder Räume zu säubern. Das moderne Berufsbild ist komplexer und umfassender.



Der Umgang mit Menschen, die Organisation und tiermedizinisches Fachwissen stehen hierbei im Vordergrund.

Die *Tiermedizinische Fachangestellte* (kurz TFA) ist die Verbindung zwischen Tierarzt und Kunde, sie berät und betreut die Kunden vor, während und nach den Sprechstunden, gibt Ernährungs- und Trainingstipps und fertigt Röntgenbilder an.



Anforderungsprofil

Die *Berufswahl ist eine wichtige Entscheidung im Leben* – man legt sich womöglich für einen Beruf fest, den man in den nächsten Jahrzehnten ausüben möchte - eine Wahl, die wohlüberlegt sein will. Wichtig ist vor allem die Frage, ob man für diesen Job „geeignet“ ist.

Neben einem guten Gespür für Tiere und deren Besitzer kommen noch andere Anforderungen auf die Tiermedizinischen Fachangestellten zu:

- *Flexibilität*, da oftmals in Schichtdiensten gearbeitet wird
- *Teamfähigkeit*, denn eine Praxis kann nur im Team funktionieren
- *Verantwortungsbewusstsein*, für eigenverantwortliche Aufgaben
- *Belastbarkeit*, sowohl physisch als auch psychisch.

M edizinischer Bereich

1. Sprechstunden organisieren

Ein wichtiger Punkt für einen geregelten Praxisablauf ist die optimale Organisation der Sprechstunde und somit auch des gesamten Tagesablaufs.

Die Tiermedizinischen Fachangestellten nehmen Telefonate entgegen und vergeben Termine.

Dabei müssen sie beachten, dass OP-Termine und Großtiertermine, zu denen der Tierarzt rausfahren muss, besonders behandelt werden, da diese mehr Zeit in Anspruch nehmen.



2. Notfälle versorgen

Wenn ein Notfall in die Tierarztpraxis kommt, muss dieser immer vorrangig behandelt werden. Im günstigsten Fall wurde der Notfall bereits vorher telefonisch angekündigt, so dass die Tiermedizinischen Fachangestellten schon den Tierarzt informieren und den Behandlungsraum vorbereiten können.

Sie müssen dafür sorgen, dass die benötigten Instrumente bereitstehen und sofort verwendet werden können.

Des Weiteren müssen die Tiermedizinischen Fachangestellten den normalen Sprechstundenablauf koordinieren und die Kunden auf längere Wartezeiten hinweisen.



3. Hygiene und Ordnung

Diese Themen sind in einer Tierarztpraxis besonders großgeschrieben. Die Tiermedizinischen Fachangestellten sind dafür verantwortlich, gebrauchte Instrumente nach einer Behandlung oder Operation sorgfältig zu säubern, sie zu desinfizieren und an ihren alten Platz zurückzulegen.

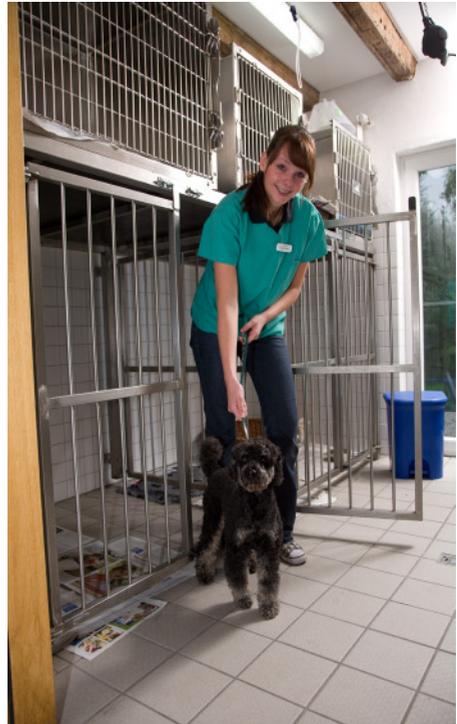


4. Betreuung von Patienten und Tierhaltern

Mit der Aufnahme eines Patienten beginnt bereits die Betreuung. Die Tiermedizinischen Fachangestellten schauen, ob es dem Tier im Wartezimmer gut geht oder ob ein Spaziergang draußen dem Tier Entspannung bringen kann.

Während der Behandlung müssen die Tiermedizinischen Fachangestellten das Tier fachgerecht festhalten und im Notfall auch Zwangsmaßnahmen anwenden können.

Nach der tierärztlichen Behandlung kommen die Tiermedizinischen Fachangestellten zum Einsatz, wenn es z. B. darum geht, Floh- und Zeckenschutzmittel auf das Tier aufzutragen.



Die Betreuung des Patienten vor, während und nach der Behandlung ist natürlich sehr wichtig, doch man darf dabei den Tierbesitzer nicht vergessen. Denn er ist schließlich derjenige, der dem Tier die Tabletten verabreichen muss oder die Ohren putzen soll. Die Tiermedizinischen Fachangestellten müssen sicherstellen, dass der Tierbesitzer alles richtig verstanden hat und es ihm notfalls nochmal erklären können.



V

erwaltungsbereich

Ein umfangreicher Teil der Arbeit betrifft die Verwaltungsarbeiten in einer Tierarztpraxis.

Tiermedizinische Fachangestellte verwalten die Tierhalter- und Patientendaten und nehmen bei der Anmeldung die Beschwerden der Tiere und Fragen der Tierhalter auf, um erste Anhaltspunkte vor der Untersuchung und Behandlung der Tierärztin/dem Tierarzt zu geben.

Der Postein und -ausgang sowie der gesamte Schriftverkehr wird durch die Tiermedizinischen Fachangestellten durchgeführt, Rechnungen erstellt und Zahlungseingänge überprüft und dokumentiert.

Daneben sind sie zuständig für den Medikamentenvorrat und das Vorhandensein von notwendigen Pflegemitteln, z. B. Verbandstoffe, die auf Anweisung der Tierärztin/des Tierarztes zu bestellen sind.

Die Tiermedizinischen Fachangestellten wirken mit bei der täglichen Planung und Gestaltung der Praxisabläufe.

Sie arbeiten im Team und haben die Möglichkeit, an der Teamentwicklung mitzuwirken.

Ausbildung

Die Ausbildung zur/zum Tiermedizinischen Fachangestellten dauert 3 Jahre und ist staatlich anerkannt. Es handelt sich um eine duale Berufsausbildung, d. h. gelernt wird im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule. Grundsätzlich kann die Ausbildung zur/zum Tiermedizinischen Fachangestellten mit Hauptschulabschluss begonnen werden. Von einigen Ausbildungsbetrieben wird jedoch ein mittlerer Abschluss oder das Abitur verlangt.

Ob die Ausbildung in einer Praxis oder Klinik, im Klein- oder im Großtierbereich stattfindet, hängt von den eigenen Interessen und Vorlieben ab – fest steht jedoch: abwechslungsreich und spannend ist es überall.

In der Berufsschule werden die theoretischen und kaufmännischen Grundlagen vermittelt sowie praktische Übungen wie Kot- oder Blutuntersuchungen durchgeführt und geübt. Zum Unterrichtsinhalt gehören ebenso Kenntnisse über

Tierseuchenschutz, Erste-Hilfe am Menschen und die Organisation des Veterinärsystems. Neben den „praxisnahen“ Fächern Assistenzleistungen, Klientenservice und Praxisprozesse sowie Wirtschaft, werden auch die Kenntnisse in Kommunikation, Mathematik, Text- und Datenverarbeitung vertieft.

Im Ausbildungsbetrieb findet die praktische Ausbildung statt. Das in der Schule erworbene Grundwissen kann hier umgesetzt werden. Im Praxisalltag werden Klienten empfangen und Laboruntersuchungen selbständig ausgeübt. Der Umgang mit Medikamenten sowie die Abgabe und Erläuterung der Anwendung an den Tierbesitzer werden unter Aufsicht des Tierarztes erlernt und geübt.

Arbeitsplätze

Tiermedizinische Fachangestellte arbeiten hauptsächlich

- in Tierarztpraxen und Tierkliniken
- in veterinärmedizinischen Laboratorien und Zoos
- in Tierheimen oder in Tierhaltungen

Je nach Aufgabe arbeiten sie im Büro, am Empfang, in Behandlungsräumen oder im Labor. Sie können auch beispielsweise in Ställen und Käfigen oder in Freigehegen zu tun haben.

1. Tierarztpraxen aller Fachrichtungen

Kleintierpraxis ist nicht gleich Kleintierpraxis! Es gibt viele Tierarztpraxen, die vorwiegend Kleintiere, das heißt Hunde, Katzen, Kaninchen und andere Heimtiere behandeln. Dann gibt es aber auch noch Kleintierpraxen, die sich auf einige Tierarten spezialisiert haben, wie z. B. kleine Heimtiere, Geflügel, Fische oder Reptilien. Ein besonderer Fall sind die Gemischtpraxen. Hier

hat die Tiermedizinische Fachangestellte nicht nur mit unseren Haus- und Heimtieren zu tun, sondern auch mit Nutztieren. Das bietet natürlich sehr viel Abwechslung und erfordert ein besonderes Talent an Organisation.

In ländlichen Regionen gibt es häufiger auch Pferde und Rinder zu betreuen.

2. Tierärztliche Kliniken

An diesem Arbeitsplatz müssen die Tiermedizinischen Fachangestellten besonders stressresistent sein, denn der Klinikalltag ist sehr turbulent und erfordert starke Nerven. Auch müssen die Tiermedizinischen Fachangestellten sich auf unterschiedliche Schichtdienste und Wochenenddienste einstellen. Doch gibt es hier natürlich viele interessante Fälle und aufwändige Operationen zu sehen.

3. Tiermedizinische Labore

Wie der Name „Labor“ schon sagt, geht es hier hauptsächlich um Untersuchungen von Proben, das heißt, die Tiermedizinischen Fachangestellten kommen gar nicht mehr in den Kontakt mit Tieren oder Besitzern. Hier müssen Blutproben aufbereitet, zentrifugiert und nachher untersucht werden oder Kotproben angesetzt und mikroskopiert werden.

4. Zoos

Jeder Zoo hat seinen eigenen Zootierarzt, der sich um die Tiere kümmert. Die Aufgaben einer Tiermedizinischen Fachangestellten an diesem Arbeitsplatz können dementsprechend auch sehr vielfältig, aber auch gefährlich sein. Denn das Einsatzgebiet der Tiermedizinischen Fachangestellten beschränkt sich nicht nur auf die Versorgung und Betreuung der Tiere in den Gehegen, sondern sie müssen sich auch um Aufzuchttiere und die Futtertiere kümmern.

5. Tierheime

Hier haben die Tiermedizinischen Fachangestellten alle Hände voll zu tun, denn in einem Tierheim ist immer etwas zu tun und gerade die Hygiene muss genauestens beachtet werden. Wo viele Tiere aufeinander kommen, verbreiten sich natürlich auch Krankheiten sehr viel schneller. Die Tiermedizinischen Fachangestellten unterstützen die Tierärztin/den Tierarzt bei den Untersuchungen und müssen den Hunden und Katzen z. B. Medikamente oder Wurmkuren verabreichen.

6. Forschung

In diesem Berufszweig ist der Bedarf an Tiermedizinischen Fachangestellten nicht besonders hoch, dennoch gibt es einige Einrichtungen, die auf die Hilfe einer Tiermedizinischen Fachangestellten angewiesen sind. Hier müssen sich die Tiermedizinischen Fachangestellten hauptsächlich um Tiere kümmern, die zu Forschungszwecken gehalten werden. Sie ist für einen sauberen Arbeitsplatz verantwortlich und sorgt für eine tierartgerechte und verhaltensgemäße Haltung der Tiere.

Fort- und Weiterbildung

Nach bestandener Abschlussprüfung ist eine *Weiterbildungsmaßnahme zur Betriebswirtin/ zum Betriebswirt für Management im Gesundheitswesen möglich*. Sie umfasst 800 Stunden und endet mit einer Abschlussprüfung nach dem Berufsbildungsgesetz gemäß § 54. Es gibt aber auch zahlreiche andere Fortbildungen, die von der Tierärztekammer, von den Pharma-Unternehmen oder von Diagnostiklaboren angeboten werden.

Es besteht weiter die Möglichkeit von E-Learning. Beim Abschluss dieser Fortbildungen erhält man Zertifikate, die für eine spätere Einstufung in höhere Gehaltsgruppen oder verantwortungsvollere Aufgaben genutzt werden können.



Gehalt

Die Ausbildungsvergütung und das Gehalt der Tiermedizinischen Fachangestellten sind im Gehaltstarifvertrag für die Tiermedizinischen Fachangestellten geregelt. Nach der Abschlussprüfung richtet sich der Verdienst nach den Berufsjahren und sogenannten Tätigkeitsgruppen. *So kann man zum Beispiel in einer Tätigkeitsstufe aufsteigen, indem man Fortbildungsstunden mit ATF Anerkennung (ATF = Akademie für Tierärztliche Fortbildung) abschließt oder eine vergleichbare Weiterbildung vorweisen kann.* Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, mit dem Arbeitgeber höhere Gehälter zu vereinbaren.

Betriebliche Altersvorsorge

Die betriebliche Altersvorsorge ist eine Altersvorsorge, in die der Arbeitgeber zur Zeit 30 € (bei Auszubildenden nach der Probezeit und bei Tiermedizinischen Fachangestellten, die mindestens eine halbe Stelle haben) einzahlt. Die Tiermedizinischen Fachangestellten können zusätzlich einen eigenen Anteil bezahlen. Der Staat sorgt zusätzlich für günstige Versicherungsbedingungen.





Design: Magdalena Berends
Fotos: Felix-Fotografie Senden
Texte: Tierärztekammer Westfalen-Lippe
Dr. Gabriele Schulze Grotthoff

